nicht genügend erscheinen. Ein vorläufiger Bericht über dieselbe ist bereits in meiner soeben erschienenen Schrift »Vergleichende Studien über das Seelenleben der Ameisen und der höheren Thiere« (Freiburg i. B. 1897) in dem Abschnitt über die Brutpflege gegeben worden. Daselbst dürfte auch der von Adlerz (Myrmekol. Stud. III. p. 51.) gegen die *Lomechusa*-Pseudogynen-Theorie erhobene Einwand beseitigt worden sein, daß durch meine Erklärung der Pseudogynen den Ameisen ein »übertrieben hohes Reflexionsvermögen« zugeschrieben wird[2]. Es sei übrigens ausdrücklich bemerkt, daß der ursächliche Zusammenhang der Pseudogynen mit dem Brutparasitismus von *Lomechusa* nicht mit der näheren Erklärung jenes Zusammenhanges verwechselt werden darf; ersterer kann auf statistischem Wege als Thatsache nachgewiesen sein, während letztere noch ein Gebiet für verschiedene Hypothesen bleibt, auf die ich hier nicht eingehen kann.

6. Notizen zur Systematik der Copepoden.

Von Dr. W. Giesbrecht, Neapel.

eingeg. 9. Juli 1897.

1) Seiner i. J. 1864 beschriebenen einzigen Species von *Pseudocalanus*, *Ps. elongatus*, fügte A. Boeck i. J. 1872 eine zweite, *armatus*, hinzu. Boeck's Beschreibung dieser Art ist unzulänglich; über die Mundgliedmaßen enthält sie nichts; immerhin läßt sie erkennen, daß *armatus* mit *elongatus* nicht in dasselbe Genus gehört. Brady glaubte den *Ps. armatus* Boeck wiedergefunden zu haben und gab 1878 eine ausführlichere, von Figuren begleitete Darstellung davon. *Armatus* Boeck und *armatus* Brady haben offenbar Ähnlichkeit in manchen Puncten; daß sie aber identisch sind, ist sehr unwahrscheinlich. Zweifellos ist aber, daß *armatus* Brady nicht in das Gen. *Pseudocalanus* gehört. *Ps. armatus* Boeck dürfte daher als ungenügend gekennzeichnete Species von zweifelhaftem Genus bei Seite zu stellen, für *Ps. armatus* Brady dagegen ein neues Genus aufzustellen sein, das ich *Bradyidius* zu nennen vorschlage.

Bradyidius ist mit *Aëtidius* verwandt, weicht aber in Folgendem ab. Das Rostrum ist dünn und wie es scheint nur einspitzig. Der Kopf ist vom ersten Thoraxsegment getrennt. Die ersten Antennen des ♀ sind 24-, des ♂ 23-gliedrig, das 24. vom 25. Gliede getrennt; die Bor-

---

[2] Vgl. auch meine Schrift »Instinct und Intelligenz im Thierreich« (Freiburg i. B. 1897), woselbst ich den Begriff der Intelligenz gegenüber dem Instincte festzustellen versuchte.

sten der letzten sechs Glieder sind beim ♀ dick, lang, quergeringelt, beim ♂ kurz und dünn. Das Endopodit des zweiten Schwimmbeines ist zweigliedrig. Ob die Mundtheile beim ♂ verkümmert sind und ob sein rechtes fünftes Bein ausgefallen, ist ungewiß.

2) Th. Scott stellte 1893 ein Subgenus von *Scolecithrix* Brady auf, das er *Amallophora* nannte. Die typische Art desselben, *A. typica* Th. Scott, gehört unzweifelhaft zum Genus *Xanthocalanus* Giesbr. 1892; unter den übrigen Arten von *Amallophora*, die ich nicht als besonders nahe mit einander verwandt ansehen kann und also einfach zu *Scolecithrix* zähle, ist auch eine Art mit Namen *dubia*; da ich bereits 1892 eine *Scol. dubia* beschrieb, taufe ich die *Scol. dubia* Th. Scott in *Scol. Scotti* um. Scott's *Scol. dubia* var. *similis* scheint mir eine selbständige Species, *Scol. similis*, zu sein.

3) Th. Scott's i. J. 1893 nach einem ♂ beschriebene Art, *Pleuromma princeps*, gehört nach seinen Angaben über die Schwimmfüße zum Genus *Metridia*. Von letzterem habe ich 1889 eine Art *princeps* beschrieben, so daß *Metr. princeps* Scott einen anderen Namen erhalten muß; ich schlage *Metr. Scotti* vor.

4) Von *Arietellus setosus* Giesbr. war bisher nur das ♂ bekannt. Das ♀ ist etwas größer als das ♂, 4,6 mm lang. An dem fast cubischen Genitalsegment findet sich jederseits ein kleiner Höcker, der von einem ziemlich weiten Canal durchbohrt wird; über demselben sitzt ein polypenförmiger Anhang, der sich in Kalilauge nicht auflöst. Die linke Augenborste der Furca ist dicker als die rechte. Die vorderen Antennen des ♀ gleichen in Länge und Gliederung der rechten Antenne des ♂; doch ist die Articulation zwischen dem 8., 9., 10. und zwischen den 12. und 13. in variabelem Grade vermindert oder aufgehoben; die Ästhetasken sind dünner als beim ♂ und in geringerer Zahl vorhanden. Das fünfte Beinpaar besteht jederseits aus drei Gliedern; das mittlere Glied, durch seine Außenrandborste als das zweite Glied des Basipoditen gekennzeichnet, ist das dickste; seine Borste ist links kurz, rechts sehr lang; das Glied trägt außerdem am distalen Ende des Innenrandes zwei Borsten, die wohl als Rudiment des Endopoditen anzusehen sind. Am äußeren Theile des Endrandes dieses Gliedes sitzt das viel dünnere Endglied, das an der Spitze eine pfriemförmige Borste trägt.

5) Die Species, welche Th. Scott unter dem Namen *Labidocera Darwinii* Lubb. beschreibt, ist mit Lubbock's Species nicht identisch; der Vergleich der Darstellungen, die beide Autoren vom fünften Fuß, auch von der Greifantenne geben, beweist das. Scott's Art wäre daher als *Labidocera Scotti* zu bezeichnen.

6) Das Subgenus *Paracartia* stellte Th. Scott 1893 für zwei

Acartia-Arten aus dem Golf von Guinea auf, die er als *P. spinicaudata* und *P. dubia* beschrieb. In der That bilden diese beiden Species nur die beiden Geschlechter ein und derselben Species, die mit *Acartia verrucosa* J. C. Thomps. nahe verwandt ist, und die ich als *Acartia dubia* (nach dem ♂) bezeichnen möchte, da der Speciesname *spinicauda* im Genus *Acartia* bereits vergeben ist.

7. Tropidonotus in Meerwasser.

Briefliche Mittheilung von Dr. Böse, Marine-Arzt an Bord S. M. S. »Blücher«[1].

eingeg. 16. Juli 1897.

Soeben wurde hier von Bord im Salzwasser der Flensburger Föhrde, etwa 1000 Meter vom Lande entfernt, eine Ringelnatter von etwa 50 cm Länge gefangen. Ich erfahre zugleich von glaubwürdiger Seite, daß dies hier ein häufigeres Vorkommen ist. Man sagt auch am Lande, daß bei Nordwinden öfter diese Thiere von Wassersleben her über die Föhrde nach Märwick kämen, also etwa 3—4 Kilometer zurücklegten.

8. Berichtigung.

Auf p. 222. (Z. A. No. 534) Z. 11 von oben muß es heißen: Joh. Meisenheimer, anstatt Meisensteiner.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

Linnean Society of New South Wales.

May 26th, 1897. — 1) Notes on the *Formicidae* of Mackay, Queensland. By Gilbert Turner. — Nearly one hundred and forty species have been collected, and with the kindly afforded help of Professor Aug. Forel of Zurich, identified, except in a few cases still under consideration. A general account of their habits and distribution is given. — 2) Descriptions of two new Species of *Cypraea* from West Australia. By Agnes Kenyon. — 4) and 5) Botanical. — 6) On a larval Teleost from New South Wales. By J. Douglas Ogilby. The form described is conjectured to be the larva of one of the ophisuroid eels. Reference was made to Grassi's important researches on the Mediterranean Leptocephali or Glass-Eels; and to the insuperable difficulty which, in the absence of any biological station, effectually precludes the possibility of carrying out similar investigations on Australian forms. — Mr. Froggatt exhibited two specimens of the adult female of the large Coccid, *Monophlebus Crawfordi*, Mask., one of which when enclosed died in the box, but the second commenced to lay eggs and in about two months produced a mass of cottony substance to cover the eggs and larvae four times as large

[1] Freundlichst mitgetheilt von Geh. Rath Prof. R. Leuckart.